Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1933)

Artikel: Geologie der Sattelzone bei Adelboden
Autor: Huber, Kurt
Kapitel: Tafel I
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319370

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schichten der Niesenbasis lagen, um so mehr erlitten sie Differentialbewegungen, Verschiebungen eines Teilchens gegen das benachbarte. Dadurch erklären sich ihre stärkeren Umsetzungen.

McCONNEL und DE RAAF (82) fanden, dass „schistes brillants" alle stratigraphischen Stufen der tieferen Niesenschuppen kennzeichnen. Es erscheint mir wohl möglich, dass das „brillant", der Glanz, eine Folge tektonischer Wirkungen bildet.

Die drei genannten, aufeinanderfolgenden Phasen bedingen aber die Struktur der Sattelzone noch viel tiefgreifender. Die Doppelung des Komplexes IV wurde bereits beschrieben, ebenso die Verbindung seines tieferen mit dem höheren Lappen. Weiterhin bestehen, wie gezeigt, Beziehungen zwischen den Schuppen I und VII, II und VIII. Ferner mussten die Wangschichten, die im Anriss des Hangilaubs den Dogger durchstossen, als nordwestwärts verschleppte Umhüllung der Hochwangantiklinale gedeutet werden. Von hier aus auf das Ganze zu schliessen, ist kein grosser Schritt:

Phase 1. und 2. erzeugten Hüllen ultrahelvetischer Schichten um die Falten der Wildhorndecke. Die Ueberschiebung der Niesendecke (3.) schürfte die ultrahelvetischen Schichten von den ausgesetzteren Stellen des Helvetikums ab. Die Doppelung der Sattelzoneschuppen werden nun leicht verständlich.

Diese Reihenfolge der Deckenbewegung stimmt überein mit Schlüssen McCONNELs und DE RAAFs, die ebenfalls der Niesendecke die letzte aktive Bewegung zuerteilen.

Tafel I.

Zu den Schliffen der Lithothamnion-Discocyclinenbreccie:

1. *Uhligina sp. (Eorupertia)* Schalmigrat-N.
2. *Heterostegina sp.*, schiefer Aequatorialschnitt und dezentrischer Axialschnitt. Ein Lithothamnienbruchstück dringt in die Schale der Heterostegina ein. Metschstand.
3. *Gypsina inhaerens Schultze.* Schalmigrat-N.

4 und 6. Zwergformen von *Nummulites* und *Assilina*. Pommerngrat.

5. Glaucocalcit (schraffiert = übriggebliebene Glauconitsupstanz).

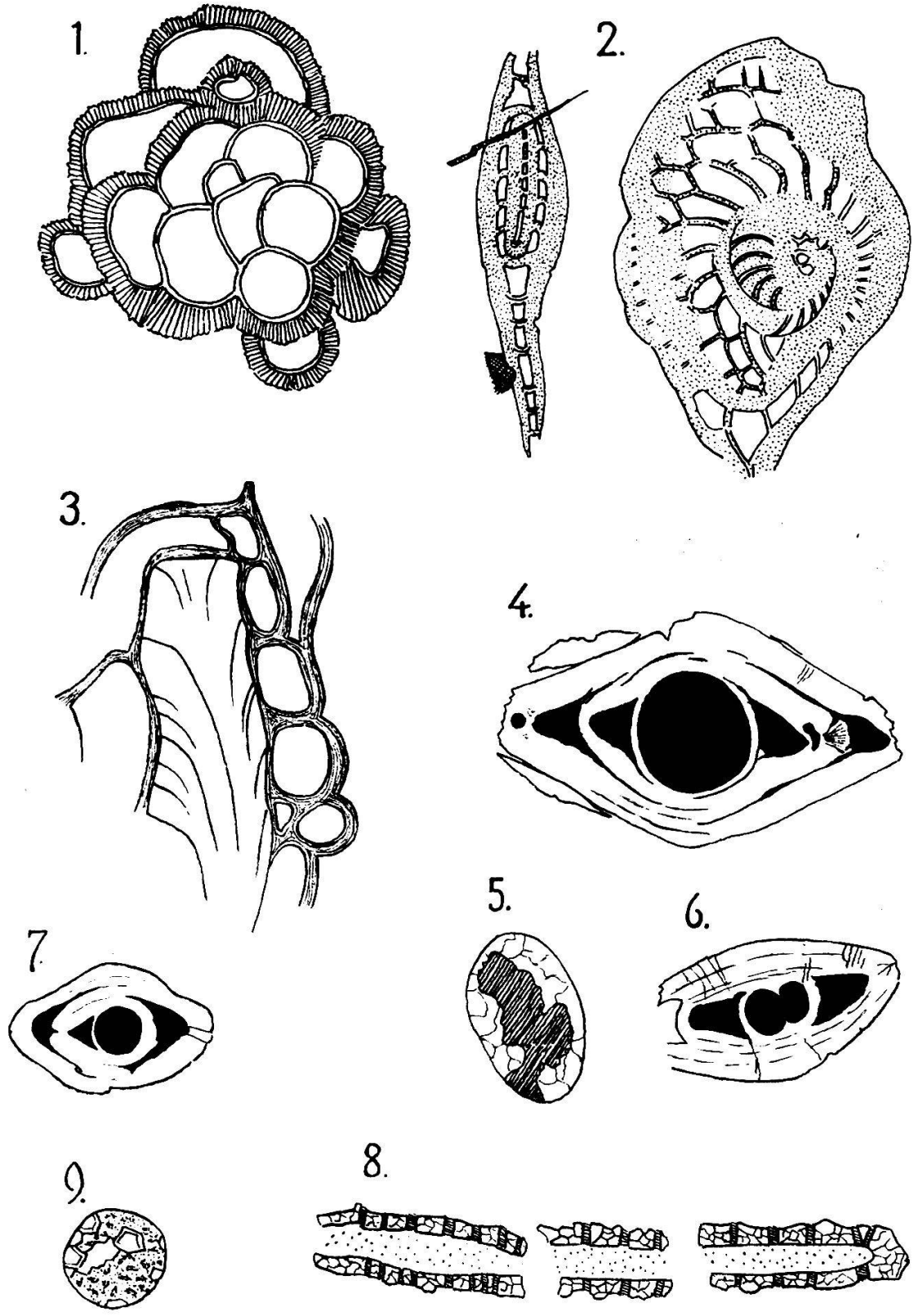
Zu den Schliffen des Schlierensandsteins:

7. Zwergform eines Nummuliten. Ludnungseggen.

Zum Schliff senone Mergel:

8. Problematische arenazische Röhre (s. Text). Metschstand, Westseite.

Zu den Schliffen der Oolithe des Fluhbandes in der Metschhornwestwand:

9. Verquarztes Ooid. Metschhorn.

Tafel I